

## Analyse der Anforderung Erzählfähigkeit

Anforderungen der Erzählform	Anforderungen an Erzählende	Anforderungen an Erzählende	Anforderungen an Erzählende
	Sprachliche und parasprachliche Mittel	Entwicklungsphase Kohärenz	Geschichtengrammatik
<ul style="list-style-type: none"><li>kaum <b>Vorwissen</b> notwendig, alltagsnah (z.B. Erlebniserzählung)</li><li><b>Weltwissen/Textsortenwissen</b> notwendig, alltagsfern (z.B. Märchen)</li></ul>	<b>Wortebene</b> <b>Satzebene</b>  <b>Textebene</b> Verwendung kohäsiver Mittel: <ul style="list-style-type: none"><li>Pronomen</li><li>Bindewörter</li><li>Zeit: einheitliche Zeitstufe (Verben)/zeitlicher Zusammenhang (Adverbien)</li></ul>	<b>Isolierte Ereignisdarstellung:</b> unverbundene Ereignisse, Einzelheiten wiedergeben	<b>Einleitung:</b> Kulisse herstellen (Wo, Wer, Was?)
		<b>Lineare Ereignisdarstellung:</b> Ablauf wiedergeben gleichwertige Verkettung ( <i>und dann und dann und dann...</i> )	<b>Hauptteil:</b> verursachendes Geschehen/Problem Plan Lösungsversuch Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"><li><b>Episode</b></li><li><b>Geschichte</b></li></ul>	<b>Korrekte Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Genus (Artikel)</li><li>Kasus (Fälle)</li><li>Subjekt-Verb-Kongruenz, Konjugation</li><li>Nebensatzbildung</li></ul>	<b>Strukturierte Ereignisdarstellung:</b> nachvollziehbare Darstellung von Situationen (Theory of mind), Herstellung von Zusammenhängen, Abhebung/Hervorhebung eines Ereignisses ( <i>Markierung durch z.B. aber, plötzlich, auf einmal...</i> )	<b>Schluss:</b> Zusammenfassung, Gedanken/Gefühle, Moral, Reflexion
<ul style="list-style-type: none"><li><b>Kurz</b>, wenige Details/Akteure,...</li><li><b>Lang</b>, komplex, detailreich, unterschiedliche Akteure und Beziehungen...</li></ul>			Umsetzung aller Teile
<ul style="list-style-type: none"><li>eine <b>Perspektive</b></li><li>mehrere <b>Perspektiven</b></li></ul>	<b>Semantik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Verwendung von Spannungswörtern</li><li>Angemessene Gefühlsaudrücke</li><li>passende Adjektive,</li><li>variantenreiche Verben</li><li>wörtliche Rede</li></ul>	<b>Narrativ strukturierte Ereignisdarstellung</b> Orientierung, Komplikation, Evaluation inkl. z.B. Darstellung von Gefühlen, Abschluss	
<ul style="list-style-type: none"><li>mit <b>Bildunterstützung</b> (Bild/Bildfolge)</li><li>mit Notizen</li><li>ohne Visualisierung</li></ul>			

## Literatur

- Behrens, U., Erikson, B. (2011): Sprechen und Zuhören. In: Bremrich-Vos u.a. (Hrsg.): Bildungsstandards Deutsch konkret. Primarstufe. Berlin: Cornelsen. S. 43 ff.
- Claussen, C. (2009): Erzähl mal was! Erzählkompetenzen in der Grundschule. Kreative Unterrichtsideen. 3. Aufl. Donauwörth: Auer (Auer Grundschule)
- Dehn, M. (2017): Erzählerwerb. Vom Zuhören zum Selber-Erzählen. In: Deutsch differenziert 3 – 2017. Erzählen. Seelze: Friedrich Verlag.
- Gerlach, T. (2016): Erzählfähigkeit im Grundschulalter, Potsdamer Zentrum für empirische Inklusionsforschung (ZEIF), 2016, Nr. 4
- Grohnefeldt, M., Reber, K. (Hrsg.) (2011): Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. München. URL: <http://epub.ub.uni-muenchen.de/>
- Hering, J., Merkel, J., Nickel, S. (Hrsg.) (2007): Sprach- und Literaturdidaktik im Elementarbereich, Mündlichkeit. Bremen.
- Hüttis-Graff, P. (2012): Die Lese-Hörkiste in der Vorschule. Handreichung: Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung, Amt für Bildung
- Kannengieser, S. (2009): Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
- Last, S. u.a. (2017): Das ist fast so, als ob ich lesen kann. Pretend Reading als didaktische Möglichkeit. In: Grundschule Deutsch 55/2017. Seelze: Friedrich Verlag.
- Schelten-Cornish, S. (2008). Förderung der kindlichen Erzählfähigkeit. Geschichten erzählen mit Übungen und Spielen. 1. Aufl. Idstein: Schulz-Kirchner
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2011): Erzählfähigkeit fördern. München